

# CONRADSCHULE

---

Grundschule Wannsee

## **Pädagogisches Konzept des sozial-pädagogischen Bereichs der Conrad-Schule (HORT)**

Conrad-Schule  
Berlin, Region Steglitz-Zehlendorf  
Schulstraße 4  
14109 Berlin  
[www.conrad-schule.de](http://www.conrad-schule.de)  
Ergänzende Betreuung (Hort)

Fax: 90299-6830  
Telefon: 90299-6831  
Mail: hort@conrad-schule.de

Verfasser: das Hortteam  
Stand: Schuljahr 2009/2010

# Inhalt

1. Lage des Hortes
2. Unsere Öffnungszeiten
3. Tagesablauf
4. Regeln für die ergänzende Betreuung
5. Die pädagogischen Schwerpunkte unserer Arbeit und unsere Erziehungsziele
6. Ferien
7. Elternarbeit
8. Schularbeiten
9. Zusammenarbeit des Hortteams
10. Zusammenarbeit mit der Schulleitung
11. Fortbildungen

Liebe Leserinnen und Leser!

Unser Konzept ist ein Leitfaden, der für unsere pädagogische Arbeit gedacht und damit für alle Mitarbeiterinnen verbindlich ist.

Ihnen als Eltern kann unser Konzept als Informations- und Orientierungshilfe dienen.

Uns allen ist bewusst, dass dieses Konzept immer wieder überprüft, neu durchdacht und bei Bedarf überarbeitet wird.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre!

Ihr Hortteam

## 1. Lage des Hortes

Im ruhigen, grünen und seenreichen Südwesten Berlins (Ortsteil Wannsee) liegt die Conrad-Schule mit der Kapazität für ca. 320 Schüler.

Der Hort ist in einem überschaubaren Gebäude der Conradschule untergebracht, in dem der Werk-, der Technik- und der Naturkunde-Unterricht-Raum (in der Schule überall als TNU- Raum bekannt) als Unterrichtsräume von der Schule mitgenutzt werden.

Zwei weitläufige Sportplätze, die sich direkt an unser Haus anschließen, vermitteln eine angenehme Weite.

Der Schulhof wurde bei unserem Einzug in die Conradschule komplett umgestaltet, so dass er den Kindern ansprechende, kreative und animierende Spielmöglichkeiten bietet.

Weitere Informationen zur Conradschule finden Sie unter [www.conrad-schule.de](http://www.conrad-schule.de).

## 2. Unsere Öffnungszeiten und Ausstattung

Unsere Einrichtung ist täglich von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Für die Eltern bieten sich in diesem Zeitraum verschiedene Module an:

- 6.00 Uhr bis 7.30 Uhr
- 6.00 Uhr bis 7.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
- 6.00 Uhr bis 7.30 Uhr und 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr
- 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
- 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Zusätzlich bietet der Hort ein Ferienmodul für die Zeit von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr an. Dieses Modul gilt nur während der Schulferien für das Bundesland Berlin.

Die personelle Ausstattung richtet sich nach den von den Eltern gewählten Modulen. Die notwendigen Formulare für die Beantragung eines Hortplatzes erhalten Sie im Hort oder im Sekretariat der Conrad-Schule.

Wir haben z. Zt. 8 Erzieherstellen für ca. 130 nette, aufgeweckte und fröhliche Kinder. Sie werden in offenen Gruppen, mit einer Erzieherin als Bezugsperson, betreut. Insgesamt stehen uns vier Horträume und zwei Speiseräume zur Verfügung, die über großzügige Flure miteinander verbunden sind.

### **3. Tagesablauf**

Der Frühdienst (ab 6.00 Uhr) findet in den Räumen der verlässlichen Halbtagsgrundschule (VHG) der Conrad-Schule statt.

Nach dem Unterricht kommen die Kinder in den Hort. Dort wird ihnen in der Mensa ein ausgewogenes Mittagessen einer Catering-Firma angeboten. Derzeit erhalten wir unser Essen von der Firma Luna.

Nähere Informationen zu „Luna“ finden Sie unter [www.luna.de](http://www.luna.de).

Im Anschluss an das Essen erledigen die Kinder entweder in einem separaten Raum ihre Schularbeiten oder gestalten ihre Freizeit nach eigenem Interesse, wobei wir ihnen mit Rat und Tat hilfreich zur Seite stehen und ihnen zahlreiche Angebote machen.

Von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr findet der Spätdienst in einem der Gruppenräume des Hortes statt.

### **4. Regeln für die ergänzende Betreuung**

Regeln werden bei uns gemeinsam mit den Kindern entwickelt, um ein rücksichtsvolles Miteinander zu erreichen. Respekt, Verantwortungsbewusstsein und Toleranz stehen als Grundregeln über allen Absprachen, die wir mit den Kindern treffen.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, müssen die Kinder bei Nichterscheinen unbedingt im Hort entschuldigt werden.

Sobald die Kinder in den Hort kommen, sollen sie sich anmelden, sowie beim Verlassen des Hortes wieder abmelden, damit wir jederzeit wissen, welche Kinder sich im Hort aufhalten.

Um unser Konzept der nach innen geöffneten Hortarbeit zu gewährleisten, ist es erforderlich, dass die Kinder sich selbständig auf Listen ein- und austragen sowie die Tafeln mit ihren Namensschildern benutzen. Jedes Kind hat bei uns einen eigenen Schrankteil (bei Bedarf auch mit einem Schloss verschließbar), in dem private Dinge geschützt und sicher aufbewahrt werden können.

## **5. Die pädagogischen Schwerpunkte unserer Arbeit und unsere Erziehungsziele**

Die wesentliche Grundlage für unsere Arbeit ist das Wissen, dass Bildungsprozesse nur dann gelingen, wenn sich die Kinder in ihren Beziehungen sicher und geborgen fühlen. Sie sind aktive Gestalter ihrer Entwicklung, Hauptakteure ihrer Lern- und Gestaltungsprozesse und Konstrukteure ihrer Kenntnisse.

Das „Berliner Bildungsprogramm“ der Senatsverwaltung bildet den Rahmen für unsere Arbeit mit den Kindern. Der Hort ist unserem Verständnis nach ein Lern- und Lebensort, an dem sich die Kinder und die Erwachsenen den ganzen Tag wohlfühlen und produktiv miteinander leben, arbeiten und lernen können.

„Kinder lernen nur das, was sie wollen, nicht das, was sie sollen!“

Der erste Besuch des Hortes fällt gleichzeitig mit der aufregenden Zeit der Einschulung und dem Abschied aus dem Kindergarten zusammen. In der großen Schulgemeinschaft, die das Kind auf dem Schulweg, in den Fluren und auf dem Schulhof erlebt, sind die Erstklässler nicht mehr die Großen, sondern die Jüngsten und oft auch die Schwächsten. Wir müssen diesen Perspektivwechsel im Blick haben, pädagogisch darauf eingehen und Konflikte als Erfahrungen und Lernsituationen sehen.

Durch unsere Erfahrungen der letzten Jahre und nach dem aktuellen pädagogischen Wissensstand sind wir zum Konzept der ‚halboffenen Hortarbeit‘ gekommen. Die Kinder sind einer altersgemischten Gruppe und einer Erzieherin zugeordnet. Die ‚halboffene Hortarbeit‘ bietet den Kindern die Möglichkeit, gruppenübergreifend ihren Neigungen nachzugehen und ihre Freundschaften zu pflegen.

Wir geben den Kindern Zeit und Raum für freies, ungestörtes Zusammensein mit Freunden und für den Aufbau von Beziehungen. Außerdem bieten wir ihnen vielfältige sprachliche und nicht - sprachliche Ausdrucksmöglichkeiten an (z. B. Bücherecke, Kuschel - und Spielecken, Gesellschaftsspiele und vieles mehr...).

Eine der wichtigsten Aufgaben für die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder sehen wir in der Sprachförderung (sehen - hören - verstehen - sprechen). Wenn sie die Sprache beherrschen, ist es ihnen möglich mit anderen zu kommunizieren, ihre Stellung in unserer Gesellschaft zu finden und sich wohl zu fühlen. So fördern wir die Kinder, indem wir ihnen Zeit geben sich zu äußern und ihnen zuhören.

„Wer ‚sprachlos‘ bleibt, lebt in Isolation“

Ebenso achten wir darauf, dass die Bedürfnisse nach Bewegung und Entspannung Raum und Zeit finden. Das Kind muss seinen Körper erfahren und beherrschen lernen, um die täglichen Dinge des Lebens je nach Entwicklungsstand bewältigen zu können. Die Freude an der Bewegung soll von uns geweckt, erhalten und gefördert werden. Die Kinder sollen ihre Grenzen selbst erkennen und damit umgehen lernen.

Insbesondere bei der Umgestaltung des Schulhofes haben wir diese Aspekte berücksichtigt und den Kindern die Möglichkeiten geschaffen zu balancieren, zu klettern, zu springen, zu laufen, zu hopsen, zu rennen...

Kinder benötigen Freiräume für eigene Entscheidungen und Bewährungsfelder, damit sie lernen, eigenverantwortlich zu handeln und daraus entstehende Konsequenzen zu ziehen. Wir wollen die Urteilskraft, die Ausdruckskräfte und die soziale Kompetenz der Kinder stärken.

Unsere zentrale Aufgabe besteht darin, den Kindern die Welt ‚frag-würdig‘ zu machen und ihnen zu helfen, diese zu erforschen.

Der Schwerpunkt unserer Hortarbeit liegt eindeutig bei der gemeinsamen Freizeitgestaltung mit den Kindern und für die Kinder. Die Förderung der individuellen Fertig- und Fähigkeiten prägen die Inhalte unserer Arbeit. Unser Ziel ist es, die Kinder an verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung heranzuführen, um Voraussetzungen für zukünftige, selbst aktiv gestaltete Freizeit zu schaffen. Sie werden ermutigt und bestärkt, ihre Fähigkeiten und Wissensbestände weiter aufzubauen. Dabei lernen sie auch, bei anfänglichen Misserfolgen nicht gleich aufzugeben.

Die Kinder sind durch ihre eigene Sichtweise sehr ideenreich und phantasievoll. Um dies zu fördern, legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder eigene Ideen beim Spielen entwickeln. Wir versuchen den Kindern zu vermitteln, dass es für viele Dinge nicht nur einen Weg gibt, ein Ziel zu erreichen, sondern ein breit gefächertes Spektrum an Möglichkeiten.

Wir geben den Kindern die Zeit, den Raum und das Material, um ihre Geschicklichkeit zu entwickeln. Dabei beobachten wir immer wieder, wie ausdauernd und konzentriert die Kinder ihre Werke herstellen und wie stolz sie darauf sind. Um die Kinder nicht in ihrer Kreativität einzuschränken, müssen wir als Erzieher unsere Werte (was ist schön?) zurückstellen.

Jedes Kind kann sich frei entscheiden, in welchen Schwerpunkträumen es sich aufhalten will, um dort die jeweiligen Angebote wahrzunehmen.

Unseren Hortkindern steht eine große Materialvielfalt für verschiedene Techniken und Sinneserfahrungen zur Verfügung:

- Werkzeug für Laubsägearbeiten und Holzbasteleien
- Speck- und Yton-Steine, Ton und Gips zur freien Gestaltung
- Bastelmöglichkeiten mit diversen Arten von Papier, Filz, Perlen, Wolle, verschiedenen Stoffen, Farben, Fliesen, Verpackungen
- eine Nähmaschine, und vieles, vieles mehr...

Dem „Berliner Bildungsprogramm“ entsprechend haben wir die Räume so strukturiert, dass die Kinder ihren Interessen und Bedürfnissen nachkommen können. Die Kinder finden vielfältige Möglichkeiten zum selbstbestimmten Handeln und Agieren vor. Damit bieten wir ihnen gute Bedingungen für entstehende Bildungsprozesse. Je anregender und herausfordernder der Alltag der Kinder ist, um so vielfältiger werden die Kompetenzen sein, die sie erwerben.

„Das Lernen der Kinder ist ein Erlebnis;  
und die Aufgabe von uns Erwachsenen ist es,  
den Kindern das Lernen in Form eines Erlebnisses zu vermitteln.“

## **6. Ferien**

Während der Ferien ergibt sich für die Kinder und uns eine besondere Situation. Den Kindern, die nicht die Möglichkeit haben in den Ferien zu verreisen, möchten wir einen abwechslungs- und erlebnisreichen Ausgleich zum Schulalltag bieten. Zu Beginn der Ferien werden die Wünsche der Kinder zur Feriengestaltung gesammelt. Anschließend wird abgestimmt, welche Ferienaktionen durchgeführt werden. Dabei muss beachtet werden, wie die einzelnen Wünsche realisierbar sind (Wetterlage, Finanzierung, usw.). Dadurch erreichen wir Eigenverantwortlichkeit und eine hohe Motivation der Kinder.

Der Tagesablauf in den Ferien gestaltet sich dadurch, dass wir uns spätestens bis 9.00 Uhr im Hort treffen und mit einem gemeinsamen Frühstück den Tag beginnen. Dabei ergibt sich die Möglichkeit, wichtige Informationen über den Tagesablauf weiterzugeben.

Die Ausflüge finden in der Regel am Vormittag statt, so dass wir zum Mittagessen um 13.00 Uhr wieder im Hort sind. Während des Essens werden der Verlauf des folgenden Ferientages und das eventuell notwendige Mitbringen von Fahrkarten, Eintrittsgeldern und Verpflegung mit den Kindern besprochen.

## **7. Elternarbeit**

Eine wichtige Voraussetzung für die tägliche pädagogische Arbeit im Hort ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern. Eine konstruktive Elternarbeit setzt vor allem ein Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Erziehern voraus. Wir wünschen uns von den Eltern, dass sie uns als direkte Ansprechpartner respektieren und unsere gemeinsam entwickelte pädagogische Arbeit grundsätzlich mittragen. Nur auf dieser Basis ist eine sinnvolle Zusammenarbeit im Interesse der Kinder möglich.

Die Eltern sind die ersten Experten für die Lebenssituation der Kinder und damit in einer nicht zu unterschätzenden Verantwortung und Bedeutung für die Entwicklung des Selbst- und Weltbildes der Kinder.

Durch die Schulreform hat sich die Aufgabe der Schule im Bereich der Elternarbeit erweitert. Der Anspruch an die Schule als Erziehungs- und Bildungsinstitution ist durch die längere Aufenthaltsdauer der Kinder gewachsen. Wir sind uns dieser Verantwortung sowohl im Lern- als auch im Erziehungsprozess bewusst und legen Wert darauf, mit den Eltern zu kommunizieren, Informationen über die Kinder auszutauschen und transparent in unserem Handeln zu sein, um gemeinsame Ziele zu finden.

Die zentralen Elemente unserer Elternarbeit sind:

- „Tür - und Angelgespräche“, welche den aktuellen Informationsaustausch zwischen Eltern und Erziehern ermöglichen
- das Angebot von Einzelgesprächen, die ein Forum für die Diskussion individueller Probleme darstellen

Zusätzlich tragen Elterncafés und gemeinsame Feste zu einem vertrauensvollen Miteinander bei.



## **8. Schularbeiten**

Von Seiten der Bildungspolitik wird ein verstärktes Engagement der pädagogischen Mitarbeiter sowie von den Eltern gefordert.

Die Erledigung der Schulaufgaben gewinnt zunehmend immer mehr an Bedeutung. Wir sind der Ansicht, dass es für die Eltern ausgesprochen wichtig ist, über die schulischen Zusammenhänge und den Leistungsstand ihrer Kinder informiert zu sein. Deshalb halten wir es für erstrebenswert, dass die Kinder ihre Hausaufgaben zu Hause mit Unterstützung der Eltern anfertigen. Wir wissen, dass dies nicht immer möglich ist. Wir versuchen den Kindern in dieser Situation gerecht zu werden, indem wir eng mit den Erziehungsberechtigten und den Lehrern zusammen arbeiten, Informationen austauschen und bei Bedarf Hilfestellung leisten, soweit dies personell möglich ist.

Wir richten keine festen Schularbeitszeiten ein, sondern stellen unseren Kindern - je nach Bedarf - Zeit und Raum zur Erledigung ihrer Hausaufgaben zur Verfügung. Damit haben die Kinder die Chance, sich nach der Schule erst einmal zu entspannen. Sie können ihre Aufgaben selbständig zeitlich planen und gehen dann motivierter an ihre Arbeit.

Unbedingt erforderlich ist es, dass die Eltern die Arbeiten ansehen, um so über den Wissenstand und das Arbeitsverhalten ihrer Kinder informiert zu sein!

## **9. Zusammenarbeit des Hortteams**

Die personelle Ausstattung richtet sich nach den von den Eltern gewählten Modulen. Damit der Hortalltag gemeinsam positiv erlebt wird und Probleme miteinander gelöst werden, ist eine vertrauensvolle Atmosphäre als Grundvoraussetzung sehr wichtig. Um Offenheit und gegenseitiges Respektieren untereinander zu erreichen sind folgende Aspekte zu beachten:

- offenes Ansprechen von Problemen
- einander zuhören können
- kompromissbereit sein
- Verantwortung tragen
- Flexibilität und Einsatzbereitschaft zeigen
- detaillierte Informationen untereinander weitergeben
- Rücksichtnahme sowie Hilfe in schwierigen Situationen leisten
- menschliches Interesse aneinander zeigen

## 10. Zusammenarbeit mit der Schule

Die Erzieherinnen arbeiten intensiv mit den Lehrern zusammen. In der Schulanfangsphase begleiten sie den Unterricht täglich bis zu 8 Stunden. An den Teamsitzungen der Schulanfangsphase nehmen sie aktiv teil. Sie beteiligen sich an Elterngesprächen und an Förderausschüssen, um eine optimale, einheitliche Förderung der Kinder zu erreichen.

Die Hort-Koordinatorin übernimmt im Rahmen ihrer übergeordneten Funktion pädagogische und verwaltungstechnische Aufgaben. Sie macht für das Team Entscheidungen transparent und nachvollziehbar.

Ebenso ist eine gegenseitige, intensive Information über pädagogische und organisatorische Inhalte innerhalb der Schule unbedingt erforderlich. Um eine gute Kooperation zu gewährleisten, ist es notwendig, sich gegenseitig zu respektieren, sowie eine offene und sachliche Gesprächsbasis zu schaffen und getroffene Entscheidungen gemeinsam umzusetzen.

Die Vernetzung zwischen Schule und Hort-Koordinatorin findet u. a. in folgenden Bereichen statt:  
verschiedene Module:

- regelmäßige Gesprächstermine mit der Schulleitung
- Teilnahme an der Schulkonferenz (gewähltes Mitglied)
- Teilnahme bei der Gesamtelternversammlung (gewähltes Mitglied)
- Teilnahme der Schulleitung an Teambesprechungen des Hortes
- Teilnahme an Dienstbesprechungen der Lehrer und den Gesamtkonferenzen

## 11. Fortbildungen

Fortbildungen sind ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit in unserem Hort. Sie beinhalten die Möglichkeit, sich mit anderen Kollegen auszutauschen, die eigene Arbeit zu reflektieren und zu erweitern.

Mitarbeiterinnen, die an einer Fortbildung teilgenommen haben, berichten dem gesamten Team innerhalb der Dienstbesprechungen über Verlauf und Inhalt der Veranstaltung. Damit ergibt sich die Chance, sich auch innerhalb des Teams mit dem jeweiligen Fortbildungsthema auseinander zu setzen und in eine inhaltliche Diskussion zu treten. Damit vertiefen wir unsere pädagogischen Kenntnisse, lassen diese in die Arbeit mit den Kindern einfließen und fördern die Zusammenarbeit untereinander.

„Wo kämen wir denn hin?  
Und niemand ginge,  
um mal zu sehen,  
wohin man käme,  
wenn man ginge.“

(von Kurt Marti, Bern)